

## „Was bringt der Flächennutzungsplan der Stadt Aachen?“

Beitrag: Frau Dorothee Sauerland

Moderation: Frau Sonja Fuhrmann

Personen: Frau Alexandra Gilliam mit zwei Kindern,  
Frau Melcher Stadtplanungsamt Aachen,  
Hubert Marx alias Stadtrat Norbert Plum (SPD) und  
Stadtrat Norbert Plum (SPD)

Ausstrahlung: 26.02.2015 zwischen 19:30 und 20:00 Uhr in der Lokalzeit Aachen WDR-3  
des WDR-Fernsehens, Dauer des Beitrags ca. 8 Minuten

### Drehbuch:

Anmoderation Frau Fuhrmann:

Der Immobilienmarkt ist leergefegt und Bauland extrem knapp. Rund 130 ha neue Baufläche hat die Stadt deshalb ausgewiesen. Viele Anwohner wollen aber nicht, dass bei Ihnen um die Ecke neu gebaut wird und wollen das verhindern. Wir haben ja schon einmal darüber berichtet. Die, die bauen wollen, wie Alexandra Gilliam, haben dagegen wenig Verständnis für die Einwände ihrer potentiellen Nachbarn.

Auftritt Frau Alexandra Gilliam:

Die Leute, die jetzt gerade schön wohnen, wohnen ja auch noch nicht immer da, also die sind ja auch irgendwann dahin gezogen, konnten bauen oder haben da was zur Verfügung gestellt bekommen; und wären da nicht die alten Nachbarn gewesen und hätten gesagt, eh, ja, da sind wir mit einverstanden, dann würden die da auch nicht wohnen; also ja, man muss vielleicht auch mal ein bisschen an den Nächsten denken!

Kommentatorin:

Alexandra Gilliam und ihr Mann suchen schon seit vier Jahren nach einem geeigneten Grundstück. Inzwischen würden Sie fast überall in Aachen bauen.

Frau Alexandra Gilliam:

Wir hätten natürlich schon gerne ein Haus gehabt, bevor wir eine Familie gründen. Jetzt haben wir schon zwei Kinder und suchen immer noch. Also irgendwann wird's einfach Zeit, weil, irgendwann rentiert es sich auch nicht mehr ein Haus zu bauen, wenn die Kinder dann 2 bis 3 Jahre später wieder ausziehen.

Kommentatorin:

So wie die Gilliams versuchen rund 1.500 Familien mit Hilfe der Stadt an ein Grundstück zu kommen. Schätzungsweise nochmal so viele Familien suchen auf eigene Faust. Etliche sind irgendwann in die Städtereion ausgewichen. Dort gibt es noch mehr Grundstücke. In Aachen beobachtet man diese Entwicklung mit Sorge.

Frau Melcher Stadtplanungsamt:

Unser Ziel ist es ja als Stadtentwickler die Einwohnerzahl in Aachen zu halten. Wir haben 245.000 Einwohner ungefähr und in dieser Größenordnung möchten wir als Stadt auch bleiben. Wir möchten also nicht zu den schrumpfenden Städten gehören und dazu ist es erforderlich, dass wir auch Wohnraum schaffen.

Kommentatorin:

Rund 130 ha sind im neuen Flächennutzungsplan für Wohngebiete vorgesehen. In Aachen Mitte zum Beispiel 45 ha und in Richterich rund 41 ha. Auch dort wehren sich die Anwohner. Sie sorgen sich um den Erhalt der Natur, ums Klima, ihre Spazierwege. Die Stadt überprüft alle Einwände und man nehme jeden Einzelnen auch sehr ernst.

Allerdings .....

Frau Melcher Stadtplanungsamt:

Wenn jeder schreibt, dass er sein Naherholungsgebiet oder seine direkte Nachbarschaft gerne so lassen würde, wie sie ist und sich quasi gegen eine Bebauung richtet, ehem, dann kann ich als Fachverwaltung in logischer Konsequenz ja quasi kein einziges Grundstück mehr zur Bebauung vorschlagen.

Kommentatorin:

So sollen auf diesem Acker in Aachen Richterich, nahe der niederländischen Grenze, bald 3.000 Menschen ein neues zuhause finden. Anwohner sind dagegen und haben eine Bürgerinitiative gegen die Pläne der Stadt gegründet.

Hubert Marx (alias Ratsherr Norbert Plum (SPD) im Untertitel):

Wir wollen natürlich Nachbarn haben aber nicht hier auf diesem Boden. Dieser Boden, dieser landwirtschaftlich intensivst genutzte Boden, ist Bürde-Boden und Börde-Boden gibt es in Deutschland nur an ganz, ganz wenigen Stellen noch. Und es wäre eine Schande, wenn man so guten Boden zur Bebauung hergibt und praktisch damit den Boden versiegelt.

Kommentatorin:

Landschaft oder Häuser? Das letzte Wort haben die Ratspolitiker. Die entscheiden im Herbst, welche neuen Wohnflächen kommen und welche nicht.

Norbert Plum (alias Ratsherr Norbert Plum (SPD) daselbst im Untertitel):

Ich persönlich kann denjenigen, der vor seiner Haustür nicht unbedingt ein neues Wohngebiet entstehen sehen will, kann ich verstehen. Aber wir Politiker sind eben aufgerufen und auch deswegen gewählt worden, Gesamtverantwortung zu nehmen und da muss eben auch berücksichtigt werden, dass die Stadt Aachen mehr Wohnraum braucht.

Kommentatorin:

Alexandra Gilliam wird also weiter warten müssen auf ein Grundstück in Aachen.